

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur über ein Online-Formular möglich. Dieses sowie weitere Informationen erhalten Sie unter

[www.katho-nrw.de/weiterbildung/
weiterbildungskurse/trauma-und-paedagogik](http://www.katho-nrw.de/weiterbildung/weiterbildungskurse/trauma-und-paedagogik)

oder beim Zentrum für Forschungsförderung und Weiterbildung der katho.

Kontakt

ORGANISATORISCHE FRAGEN UND ANMELDUNG

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Zentrum für Forschungsförderung
und Weiterbildung (ZFW)

Wörthstraße 10

50668 Köln

Telefon +49 221 7757-326

weiterbildung@katho-nrw.de



katho

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Weiterbildung Trauma und Pädagogik



Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Zentrum für Forschungsförderung
und Weiterbildung (ZFW)

Wörthstraße 10 . 50668 Köln

Telefon +49 221 7757-326

weiterbildung@katho-nrw.de

www.katho-nrw.de

Risiken und Chancen im Umgang
mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Trauma und Pädagogik

Die sechsteilige praxisorientierte Fortbildung mit zusätzlichem Supervisionstag vermittelt grundlegende Kenntnisse über die komplexen Ursachen und Folgen seelischer Traumata in der Kindheit und Adoleszenz und deren Besonderheiten für die Entwicklungs-, Beziehungs- und Bindungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Sie bietet eine mehrdimensionale Sicht auf die unterschiedlichen Merkmale und Erscheinungsformen aus psychologischer, neurologischer und pädagogischer Perspektive. Weitere Schwerpunkte bilden die Einführung in eine traumaspezifische Methodik des pädagogischen Umgangs (beziehungsorientierte Traumapädagogik), die Ursachen und Folgen sexueller Traumatisierung, Bewältigungsstrategien nach Krieg, Flucht und Vertreibung sowie präventive Maßnahmen zum Schutz und Selbstschutz im pädagogischen Arbeitsfeld.

Supervisionstag: Theorievertiefung – traumasensible Fallarbeit/Fallverstehen – Praxisanwendung zum aktuellen Grundlagenkurs Trauma und Pädagogik.

Dieser Veranstaltungstag soll die im Grundlagenkurs vermittelten Inhalte vertiefen und zu einer nachhaltigen Verankerung/Realisierung einer verstehenden traumasensiblen Haltung in der pädagogischen Praxis beitragen. Er findet in der Regel in einem Abstand von ca. 2 bis 3 Monaten zum letzten Kurswochenende statt.

Themenschwerpunkte

- 1. Einheit:** Kindheit und Trauma – Ursachen, körperliche und seelische Folgen von Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen
- 2. Einheit:** Bindung, Trauma, Bindungstrauma – Risiken und Störungen der frühkindlichen Bindungsentwicklung
- 3. Einheit:** Pädagogische Beziehungsgestaltung mit komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- 4. Einheit:** Traumaorientierte pädagogische Interventionen sowie Prävention und Selbstfürsorge
- 5. Einheit:** Sexuelle Traumata – Ursachen, körperliche und seelische Folgen von sexueller Gewalt sowie Strategien zum Umgang

6. Einheit: Sequentielle Traumata – Folgen von Krieg, Flucht und Vertreibung sowie Bewältigungsstrategien unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Der zusätzliche **Supervisionstag** wird die im Grundlagenkurs vermittelten Inhalte vertiefen und zu einer nachhaltigen Verankerung/Realisierung einer verstehenden traumasensiblen Haltung in der pädagogischen Praxis beitragen.

Zielgruppen

- Pädagogische Fachkräfte aus der Jugend- und Flüchtlingshilfe (zum Beispiel Heimerzieher_innen, Pflege- und Erziehungsstelleneltern, Betreuer_innen in Erziehungs- oder Projektstellen, Fallführung im Jugendamt, Vormund, Verfahrenspfleger etc.)
- Sozialpädagog_innen
- Kindheitspädagog_innen
- Sozialarbeiter_innen
- Erzieher_innen
- Lehrer_innen
- Studierende mit Ausrichtung zur Jugendhilfe

„Nicht richtig oder falsch.
Sondern, was hilfreich ist,
zählt!“

(Maxime der Traumapädagogik)

Fragestellungen (Auswahl)

- Was ist ein Trauma und wie entsteht es?
- Was bedeutet ein Trauma für Kinder und Jugendliche?
- Wie kann ich als pädagogische Fachkraft Traumafolgen bei einem Kind oder Jugendlichen erkennen?

- Welche besonderen pädagogischen Hilfen benötigt ein traumatisiertes Kind oder ein traumatisierter Jugendlicher?
- Wie sollte ich mit traumatisierten Kindern bzw. Jugendlichen umgehen?
- Wie schütze ich mich selbst und erhalte meine professionelle Handlungsfähigkeit im Kontakt mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen?

Organisation der Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst 104 Stunden, die auf sechs Wochenenden und einen zusätzlichen Supervisionstag verteilt sind. Die Seminare finden freitags und samstags jeweils von 10 bis 17 Uhr statt.

Im Rahmen der Weiterbildung werden 7 ECTS erworben, die auf ein Studium angerechnet werden können.

Termine und Kosten

Die Kurstermine und Kosten finden Sie auf www.katho-nrw.de/weiterbildung/weiterbildungskurse/trauma-und-paedagogik

Referent

Wolfgang Kühnen, Magister Artium, Dipl.-Sozialpädagoge, Heilpraktiker (Psychotherapie), Traumapädagogische Fortbildungen, Fallberatungen und Begleitung, Köln

Kursverantwortung

Prof.in Dr.in Karla Verlinden, Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Resilienz, katho, Abteilung Köln